

# Narren in Bauertrachten

## Der RCC feierte den Auftakt seiner 38. Session / Spottverse auf Lokalpolitiker

Von Reinhard Heller

**RHEINSBERG** • Der Auftakt zum Karneval im Rheinsberger Hotel Donnersmarck lief am Wochenende unter dem Motto „Erntedank“.

So wurden die erfreuten Gäste des Rheinsberger Carneval Clubs (RCC) auch von einem Mann der Kirche begrüßt, nachdem schon am Eingang alle mit dem clubeigenen Likörchen, mit der Aufschrift „Narrentrank“ und „Rhin Helau“, empfangen wurden. Erstmals, in diesem Jahr, gab es am Freitag und am Sonnabend, je eine Vorstellung. Der Auftritt des RCC in zünftiger, dem Thema entsprechender Bauertracht, wurde von den Gästen entsprechend bejubelt. Auch ein Bauernprinzenpaar wurde vorgestellt. Und so waren es in diesem Jahr Beate I. und Eberhard I.

Der RCC, der in diesem Jahr seine 38. Session startet, übertraf sich mit dieser Veranstaltung selbst. Es wurde getanzt, gesungen, gezaubert, musiziert und natürlich, der fünften Jahreszeit entsprechend,



Die RCC-Narren sorgten beim Erntedankfest für ausgelassene Stimmung.

Foto: Heller

von der Bütt geredet. Dabei fehlte es den Akteuren durchaus nicht an Professionalität. Man zeigte sich in moderner und in klassischer Weise tan-

zend oder singend. Und man griff natürlich nur zu gern auf gewisse kommunalpolitische Themen zurück. Die Stadtväter mussten sich manchen

Spottvers gefallen lassen. So widmete sich der Narr in der Bütt zum Beispiel der Baustelle am Triangelplatz, wo man die Reste des Rathauses fand,

das dort vor 400 Jahren gestanden hatte.

Die Rheinsberger Jecken rieten den Kommunalpolitikern einmal nachzusehen, ob

sich unter den Resten des Bauwerks noch der Keller befindet. Dort könnte ja die frühere Stadtkasse zu finden sein. Und mit diesem Inhalt ließe sich dann das heutige Finanzloch stopfen. Anschließend könne man dort einige Stadtverordnete, die, wie die Narren finden, ohnehin nur ihre Person zu profilieren suchen, einquartieren, lautete ein wohl nicht ganz ernst gemeinter Vorschlag. Hervorragenden, ganz faulen Zauber lieferten auch zwei selbsterklärte Magier, die des einen Frau, mit dem Zauberspruch „Pupseschlüps und Dracheneuer, mach dich weg, du Ungeheuer“ verschwinden lassen wollten, was dann aber doch nicht ganz so schlimm endete, wie man anfangs vermuten mochte.

Ausgiebig gelacht wurden auch über die Probleme des Alltags in der Jugend und im Alter, gefolgt von dem Vergleich mit einem verkalkten Duschkopf und der Vergesslichkeit. Das alles in allem gelungene Programm wurde oft mit einem dreifachen „Rhin Helau“ gewürdigt.